

---

Ankündigung der allgemeinsten Zeitung.

—

Zeitung für Einsiedler

herausgegeben

von einer Gesellschaft.

—

Auf Befehl der großen Langeweile vieler sonst unnütz beschäftigter Leute, welche die Veränderungen der letzten Jahre aus ihrem Amte, Familien-Kreise, Ueberflusse herausgerissen, erscheint wöchentlich diese wunderliche Zeitung. Die Lese-Cabinette als wahre Sammelplätze dieser neuen Einsiedler, welche die strenge Buße des Müßiggangs treiben, müssen sie schon kaufen, aber auch andre Leute werden wohl daran thun, welche an den Begebenheiten der wirklichen Welt gar zu persönlichen Antheil nehmen, sie werden hier Begebenheiten finden, noch viel größer und bedeutender als die uns umgebenden, Stadtgeschichten und neue Moden die viel interessanter als die miterlebten, Theaterneuigkeiten, Akademien, Kunst und Wissenschaften, und gelehrte Familiengeschichten, wie wir das noch sobald nicht unter uns aufzuweisen haben, Erfindungen neu fabricirter Thiere, Physiologie gemachter Blumen, Entdeckungsreisen in sehr unsichere Gegenden u. s. w. Für andre Leute werden Gedichte aller Art darin stehen und auf astronomische Beobachtungen und Gelegenheits-Gedichte ist es besonders abgesehn; sollte es durchaus verlangt werden auch Kritiken, Idealismus und Epigramme, auch technologisch-ökonomische Erfindungen, um in sehr kurzer Zeit reich zu werden, sonst meinten die Herausgeber hätte die gelehrte Welt allenfalls genug daran. Kauft ihr lieben Einsiedler, ihr Gelehrten, ferner ihr Hohe und Niedre auf Pension, in so fern diese ausgezahlt wird, ihr Landprediger und För-

ster, Nachtwächter und Krankenwärter, wir versprechen euch im voraus Eulenspiegels Nachtblatt, euch Liebhaber rede ich aber besonders an, weil hier mehrere der ausgemachtsten Liebhaber ihr Glück und Unglück bekannt zu machen denken. Und wer ist einsamer als Liebende, ihr seyd die wahren Einsiedler, für die wir schreiben, nehmt  
 alles ernsthafter, als wir es euch sagen und ihr werdet den wahren Sinn fassen; wendet euch nur an die nächste gute Buchhandlung, sie wird euch sagen, daß es mit dieser Zeitung wirklich Ernst sey, sie kostet jährlich 4 Rthlr. 12 gr. (8 fl. 6 kr.), sie beginnt mit dem ersten  
 April und ist doch kein Aprilspas. Was hättet ihr davon, wenn wir sie anpriesen als ein großes Mittel zur Beförderung der Humanität, Aufklärung, Uebersetzung, Religion und Begeisterung, wollt ihr es aber, so zeigt es uns in einem gelesenen Blatte an und wir versprechen prompte Bedienung, denn das Dramatische ist besonders unser Augenmerk. Diese Anzeige sollte eigentlich nur dienen, die ganz ernsthaften Leute stutzig zu machen, die Argwöhnischen wegen geheimer Verbindungen in Verlegenheit zu setzen, die Aesthetiker aber zweifelhaft zu lassen zu welcher Schule wir uns bekennen, über alle geht aber das Pflichtgebot des Absatzes, auf den wir allein mit Sicherheit treten und fortgehen können. – Pränumeriren ist besser als Subscribiren. – Sollte es verlangt werden, so lassen die edlen Herausgeber sich geneigt finden die Namen der Pränumeranten jedem Blatt vorzudrucken. Wer die Zeitung nicht in frankirten Briefen abbestellt, dem wird sie zugeschickt und der muß sie halten. Aufgeschnittene Exemplare werden nicht zurückgenommen, doch erscheint sie der Bequemlichkeit wegen wöchentlich zweymal in halben Bogen in Quart. Von beschmutzten Exemplaren wollen wir aus Achtung gegen das Publikum nicht reden. – Wer zehn Exemplare nimmt darf gegen Erlegung der Einrückungsgebühren Aufsätze einschicken, Gegenbemerkungen zahlen das Doppelte, aber diese zu vermeiden, machen wir im voraus bekannt, daß wir austreichen können, wenn wir wollen. – Um unserm Institute einiges Ansehen zu geben nennen wir als unwillkürliche Mitarbeiter an unsrer Zeitung durch Aufnahme alles Besten aus der ganzen Welt den Freymüthigen, das Morgenblatt, das Sontagsblatt, den Anzeiger der Deutschen; endlich damit auch die zarte weibliche Hand nicht vermißt werde, die musikalische Zeitung, die Zeitung für die elegante Welt und die Teutona und alle übrigen, die für Geld zu haben sind. Alles ist uns eins, und eins wird aus allem.

Die Gesellschaft Herausgeber.

Daß es mit der Herausgabe dieser Zeitung wirklich Ernst sey be-  
scheinigt die unterschriebene Buchhandlung. Sie erscheint mit dem  
1sten April wöchentlich zweymal und wird in dem Formate dieser  
Ankündigung aber in gespaltenen Kolumnen gedruckt seyn. Der jähr-  
5 liche Preis ist 4 Rthlr. 12 ggr. oder 8 fl. 6 kr., für die neun Monate  
dieses Jahres 1808 also 3 Rthlr. 9 ggr. oder 6 fl. 4 kr. Bestellungen  
kann man auf allen löblichen Postämtern und bey allen Buchhand-  
lungen machen. Erstere können sich an das löbliche Postamt in Hei-  
delberg wenden.

10 Vielleicht wird mancher vieles von dem oben Angezeigten nicht  
darin finden, dagegen manches, was von den Herausgebern zu erwäh-  
nen vergessen worden.

Heidelberg, im Januar 1808.

Mohr und Zimmer.

15